



BERATUNG IN DER PFLEGE

Karin Eder



Pflege und Beratung



- Die Pflege befasst sich bereits lange mit dem Thema Beratung und Schulung.
- Konzepte kommen hauptsächlich aus der Psychologie und Psychotherapie, sowie aus der Soziologie (systemtheoretische Ansätze).
- Aus dem angloamerikanischen Raum kommen zum Beispiel das **Calgary Family Assessment Model** (Wright & Leahey) oder die **Transition Theories** von A. I. Meleis.

BERATUNG



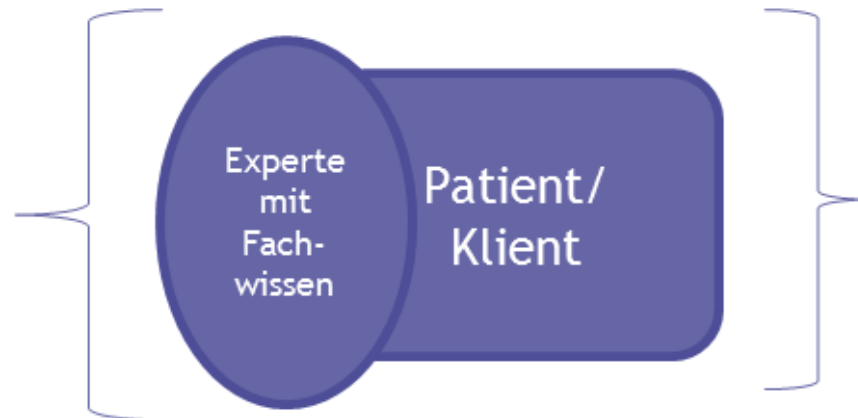
- Der Vorgang der Beratung wird als **ergebnisoffener** und **dialogischer Prozess** bezeichnet, bei dem eine maßgeschneiderte **individuelle Lösung** (für ein vorher definiertes Problem) **vorbereitet** wird.
- „Hilfe zur Selbsthilfe“



Expertenberatung



- Der Experte bringt sich hier mit seinem **Fachwissen** ein und wird dadurch selber zu einem Teil des Systems. Diese Beratungsform ist sinnvoll, wenn **Spezialistentum** gefragt ist.





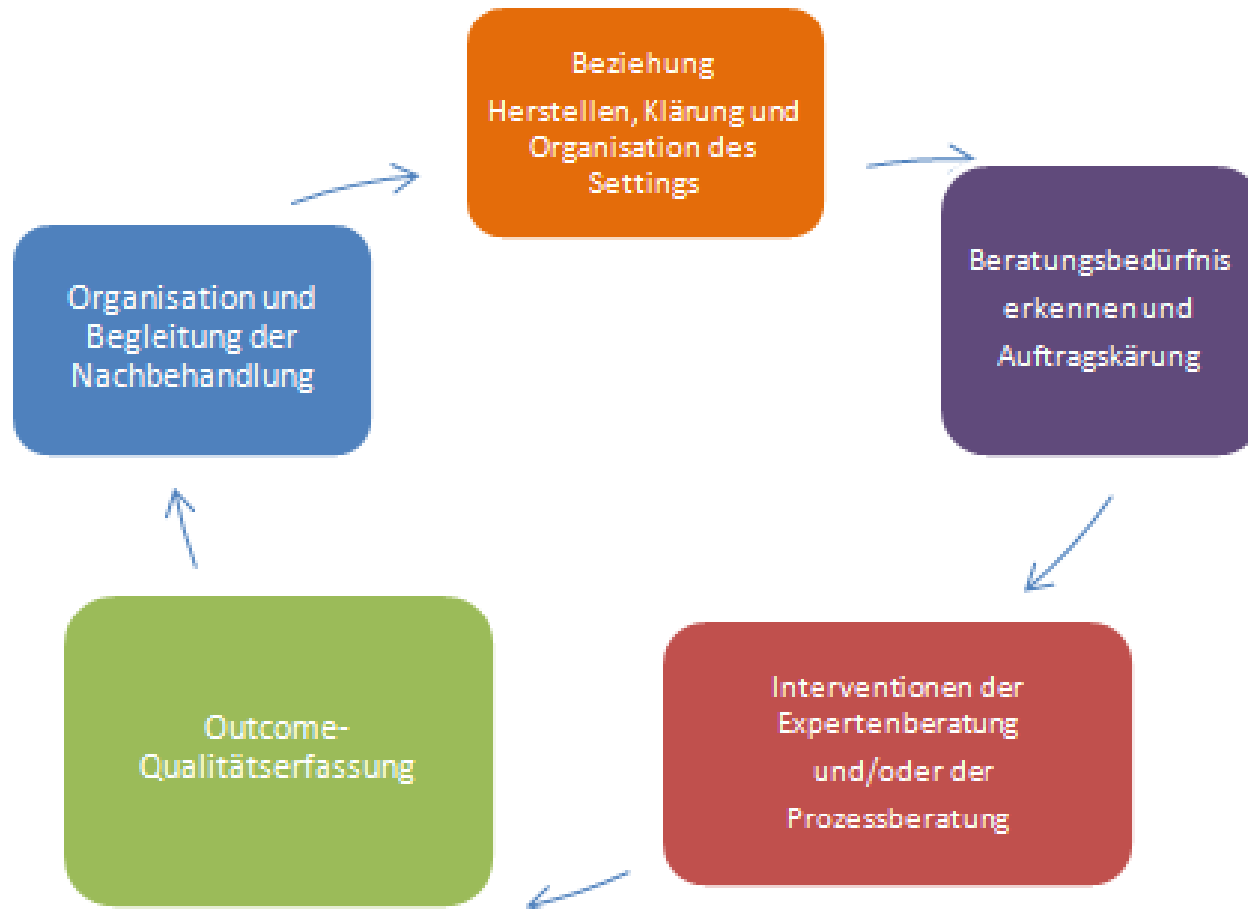
Prozessberatung (1)



- Der Prozessberater hilft dem/der Hilfesuchenden mit wissenschaftlichen Methoden **eigene (!) Lösungen zu entwickeln.**
- Dadurch bleibt der Berater **außerhalb** des Systems des/der Lösungssuchenden.
- Die Beratung läuft **prozesshaft** ab, wie man anhand der Graphik gut erkennen kann.



Prozessberatung (2)





Systemische Beratung



- Kommt aus der systemischen Psychologie und sieht die Situation des Klienten als ein Teil des gesamten (beruflichen und privaten) **Beziehungssystems**.
- Aus diesem Grund erfolgt neben der Betrachtung der intrapsychischen Dimension der Person auch die Einbettung des **interpersonellen Kontextes**.
- Hauptkennzeichen der systemischen Beratung ist die Einleitung eines **Perspektivenwechsels**.



Patientenzentrierte Gesprächsführung



- C. Rogers
- Deren Kennzeichen in Kürze aufgelistet sind
 - **Echtheit,**
 - **Kongruenz und**
 - **Empathie.**
- Die Beratungsmethodik beinhaltet
 - **aktives Zuhören,**
 - **paraphrasieren** und den
 - **Rapport.**



Lösungsorientierte Beratung



- Wie zum Beispiel der Lösungsorientierte Ansatz der **Brief Family Therapy** nach de Shazer und Insoo Kim Berg, beschäftigt sich über den Ansatz der Beratung **weg von der Problemfixierung hin zum lösungsleitenden/-orientierten Denken** zu führen.
- „Wunderfrage“

SCHULUNG



- Bedeutet, dass in einem schrittweisen, **geplanten Prozess** Inhalte und Fertigkeiten vermittelt werden.
- Am Ende der Schulung steht ein (in optimalen Bedingungen) **gemeinsam definiertes Ziel** (evtl. mit **Zielerreichungs-Überprüfung**).
- Dies Gilt nicht nur für Einzelpersonen sondern auch für Gruppen.



Patientenedukation



- Ist eine Kombination aus **Information, Anleitung und Beratung**.
- Begriff wird oftmals mit dem Begriff Beratung in der Pflege verwechselt.
- Ziel: **Empowerment** der Betroffenen
- Wobei dringend darauf geachtet werden muss, dieses Konzept nur in Verbindung mit **theoretisch fundiertem Hintergrund** anzuwenden.



Shared Decision Making



- Stellt einen **gemeinsamen Prozess** dar, bei dem Fachkraft und PatientIn in einem gemeinsamen Prozess durch Patientenedukation einen **Lösungsweg finden**, welcher von beiden Parteien gemeinsam **in Gleichberechtigung getragen** wird.



Theoretischer Hintergrund Patientenedukation



- **Health Belief Model**
- **Kleinman Model**
- Patientenedukation hat seine Wurzeln in der verhaltenstherapeutischen Beratung – das Verhalten des Klienten soll verändert werden.



Calgary Family Assessment Model (1)

(Wright & Leahey, 2009)



Vereint mehrere Theorien:

- **Postmoderne**

Es gibt genauso viele Möglichkeiten Krankheit zu betrachten und zu erleben, wie es Familien gibt, die von Krankheit betroffen sind.

- **Systemtheorie**

Die Familie und ihre Beziehung zu anderen Systemen, das Suprasystem-Familie, das System-Individuum und die Beziehungen der Systeme zueinander.



Calgary Family Assessment Model (2)

(Wright & Leahey, 2009)



- **Kybernetik**

Familiensysteme haben die Fähigkeit zur Selbstregulation, Rückkoppelungsprozesse können in Familien auf mehreren Systemebenen gleichzeitig stattfinden.

- **Kommunikationstheorie**

Nonverbale Kommunikation, Kommunikation hat immer zwei Transmissionskanäle (digital und analog), jede Kommunikation hat immer zwei Ebenen.



Calgary Family Assessment Model (3)

(Wright & Leahey, 2009)



- **Veränderungstheorie**

Aufgabe der Pflegenden ist es, Veränderungen zu ermöglichen, abhängig von ihrer Kompetenz, dem Kontext der Behandlung und der Reaktion der Familie.

- **Biologie der Erkenntnistheorie**

Wir erschaffen unsere Wirklichkeiten durch sprachliche Interaktion mit der Welt, mit uns selbst und mit anderen in sich.



Calgary Family Assessment Model (4)

Wright & Leahey (2009)



STRUKTUR	INTERN	Familienzusammensetzung	Gender
		Sexuelle Orientierung	Rangordnung
		Subsysteme	Grenzen
	EXTERN	Erweiterte Familie	Größere Systeme
	KONTEXT	Kultur	Ethnie
		Soziale Schicht	Religion &/oder Spiritualität
Umgebung			
ENTWICKLUNG	STADIEN		
	AUFGABEN		
	BEZIEHUNGEN		
FUNKTION	INSTRUMENTELL	Aktivitäten des täglichen Lebens	
	EXPRESSIV	Emotionale Kommunikation	Verbale Kommunikation
		Nonverbale Kommunikation	Zirkuläre Kommunikation
		Problemlösung	Rollen
		Einfluss und Macht	Überzeugungen
		Allianz und Koalitionen	



Calgary Family Interventions Model (1)

Wright & Leahey (2009)



- **Familiengespräch** (15-minütig oder kürzer)
- **5 Schlüsselemente**
 - Familienzentrierte Gespräche
 - Umgangsformen
 - Familiengenogramm und Ökogramme
 - Familienzentrierte Fragen
 - Die Stärken der Familie und einzelner Familienmitglieder anerkennen

**Diese Familiengespräche basieren auf
Hypothesenbildung und -überprüfung durch die
Pflegeperson.**



Calgary Family Interventions Model (2)

Wright & Leahey (2009)



- Die **Familiengespräche** laufen in **vier Phasen** ab:
 - Phase **Beziehungsaufbau**
 - Phase **Assessment**
 - Problemidentifizierung
 - Zusammenhang zwischen Familieninteraktionen und Gesundheitsproblem
 - Lösungsversuche
 - Diskussion über Ziele
 - Phase **Interventionen**
 - Phase **Abschluss**

Wie wurde dieser Klient wohl beraten?

